

Lizenzhinweis

Die vorliegende Präsentation verwendet ausschließlich Bildmaterial, an dem das Stadtmuseum Berlin die Nutzungsrechte hält. Durch die Nutzung von Motiven des Berliner Fotografen Rolf Goetze aus dem 20. Jahrhundert ist es nicht möglich, die Präsentation unter einer Creative Commons Lizenz zu veröffentlichen.

Diese Präsentation darf zu internen Zwecken verwendet werden, eine Veröffentlichung darf nur mit Genehmigung des Stadtmuseums Berlin erfolgen.

Kontaktmöglichkeit:

sebastian.ruff@stadtmuseum.de



STADTMUSEUM BERLIN

Geschichte
verbindet uns.

www.stadtmuseum.de



Digital ein leistungsfähiges und relevantes Museum – u.a. durch KI

Herbsttagung der Fachgruppe Kunstmuseen und Kulturgeschichtliche Museen des Deutschen Museumsbundes

Sebastian Ruff
Stadtmuseum Berlin
11.11.2024

KI im Stadtmuseum Berlin

**Anwendung 1:
Zeitzeug:innen-Interviews**

**Anwendung 2:
Handschriften-Erkennung**

**Anwendung 3:
Sammlungsdokumentation**

**Anwendung 4:
Zukunftspostkarte**

KI im gesamten Museum

Erkenntnisse der bisherigen Arbeit



Warum KI?



Innovationen



Ressourcenprobleme



M365
Umstellung



Kooperation mit
Hochschulen



Persönliches
Interesse



Dienstleister



Datenkompetenz



Die Rolle von KI in der Museumsarbeit



4 Pilotprojekte 2023-2025



Beispiel 1: Berliner-Zimmer.net

Fragen:
Wie können wir Kurator:innen ermöglichen, einen unerschlossenen Bestand in unserer Sammlung zu nutzen?



Beispiel 1: Berliner-Zimmer.net

Arbeitsteilung

Aus der Sammlungsdatenbank

1. Inventarnummer
2. Museum
3. Sammlung
4. Titel

Zusätzlich manuell

5. Art des Gesprächs

Dienstleister Aureka erstellt per KI

1. Transkription in Deutsch und Englisch
2. Untertitel in Deutsch und Englisch
3. Zusammenfassung in 300 Worten
4. Topics
5. Schlagworte mit GND ID
6. Länge
7. Sprache



IOIO
IOIO

Beispiel 1: Berliner-Zimmer.net

Zusammenfassung Deutsch

Die Interviewpartnerin wurde 1934 in Berlin geboren und wuchs in einer musikalischen Familie auf. Aufgrund der jüdischen Herkunft ihrer Mutter musste die Familie während des Zweiten Weltkriegs mehrmals umziehen. Nach dem Krieg lebte die Interviewpartnerin in Rostock und studierte später Musikwissenschaft in Ostberlin. Sie arbeitete als Dramaturgin am Hebbel-Theater und gründete später das Hebbel-Theater als ständiges internationales Theater. Sie war auch in der Berliner Kulturszene aktiv und organisierte die Berliner Konferenz. Heute ist sie weiterhin in der Kulturarbeit engagiert und beteiligt sich an der Initiative Soul for Europe. Sie schätzt die Vielfalt und Diversität Berlins, vermisst jedoch den politischen Zusammenhalt und das gemeinsame politische Bewusstsein vergangener Zeiten.

Schlagworte (GND)

Berlin (Ortsname)
Musikwissenschaftlerin
Geschichte 1930-1934
Geschichte 1938-1944
Judenverfolgung'

Topics

Musikalische Familie und Kindheit in Berlin

Auswirkungen des Nationalsozialismus und Bombenangriffe auf das Familienleben'

Schlagworte (Nicht-GND)

Berlin (Ortsname)
Musikwissenschaftlerin
Geschichte 1930-1934
Geschichte 1938-1944
Judenverfolgung'

Transkript (Auszug)

Also geboren bin ich ja schon lange her, 1934 in Berlin. Beide hatten sich gefunden über Musik. Meine Mutter war Musikwissenschaftlerin und Pianistin, mein Vater Bratscher und Komponist. Und sind wie damals eine ganze Reihe auch von Freunden über Zehlendorf in die Nähe von ganz neu gebauten Siedlungen, moderne Architektur, Tautsiedlungen in die Nähe von Onkel Tom Schlütte gezogen. In eine neu gebaute Siedlung da am Wald, wo ich eben sehr schön auf der einen Seite Wald, die Häuser wirklich sehr schön aufgewachsen. Als ich ein knappes Jahr alt war, sind wir in diese Haushäuser, Siedlung gezogen, wo ich eigentlich wunderschön aufgewachsen bin. Aber das hat nicht sehr lange gehalten, weil meine Mutter war Jüdin und wurde natürlich, die ersten Jahre waren noch okay, aber sie hatte dann schon von 1935 ein Berufsverbot. Mein Vater hatte jüdische Frau schon Anfang an große Probleme, sodass man das als kleines Kind natürlich nicht so bemerkt, aber die Atmosphäre wurde natürlich dunkler. Und als dann die Bombenangriffe auf Berlin anfangen und es auch wirklich immer schwieriger wurden, haben meine Eltern erst mich allein zu Freunden nach Oberbayern geschickt.

Untertitel

00:00:05,470 --> 00:00:08,090 Also geboren bin ich ja schon lange her,
00:00:08,970 --> 00:00:16,540 1934 in Berlin. Meine Eltern waren beide Musiker
00:00:18,260 --> 00:00:24,600 und waren kann man sehr unterschiedlichen Familien Herkunft.
00:00:25,490 --> 00:00:28,620 aber beide hatten sich gefunden über So sind meine Mutter
00:00:28,620 --> 00:00:30,940 Musikwissenschaftlerin, Pianistin, mein Vater.
00:00:30,940 --> 00:00:36,080 Bratsche und Komponist sind wiedamals die ganze Reihe von



Berliner-Zimmer.net
Interview mit Nele Hertling
25.2.2022

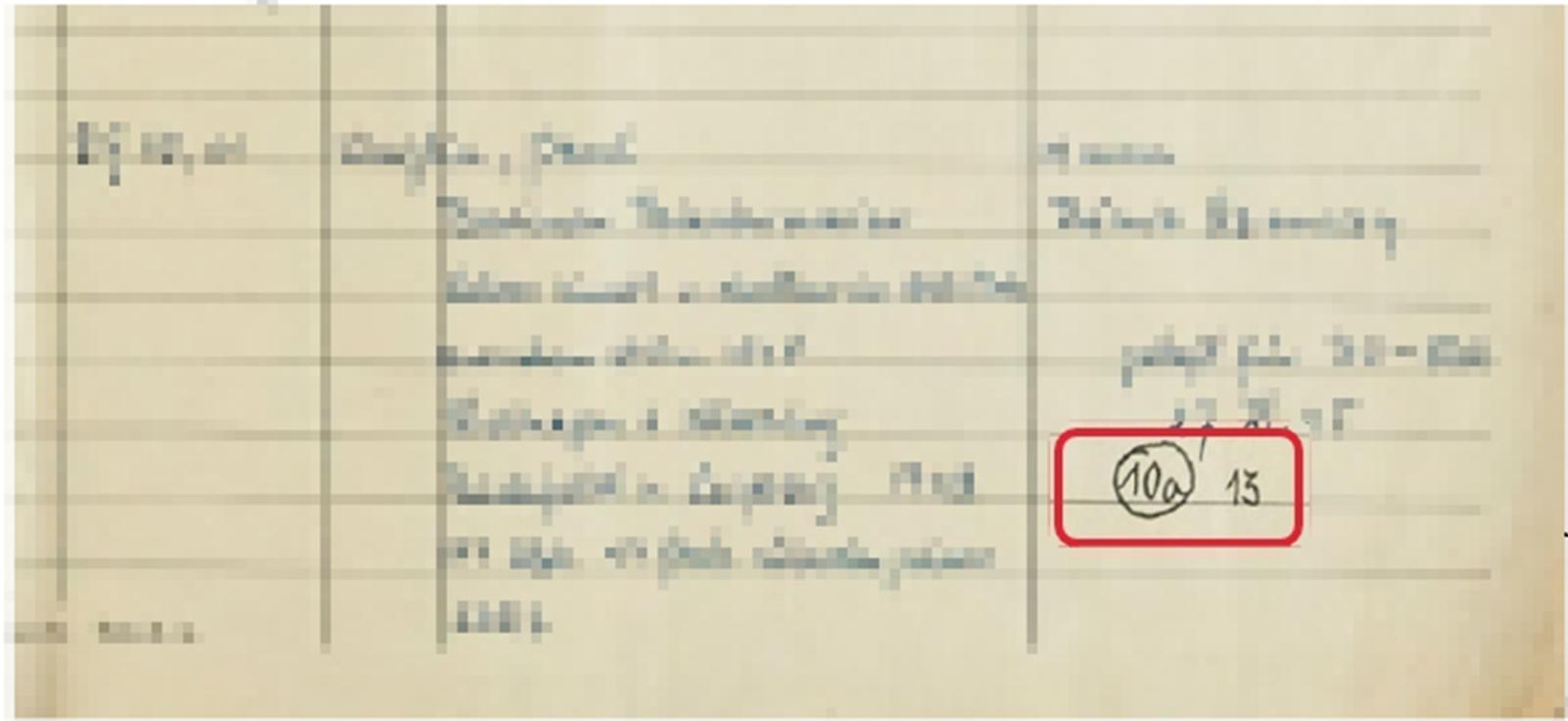
Beispiel 2: Inventarbücher

Frage:
Wie können wir den
Provenienzforscher:innen
helfen, schnell die
gewünschte Information
im Inventarbuch
zu finden?

42-57/87	Vogelplastik	Bronze
42-57/88	Teppich	Wolle
42-57/89	Werft a. Lüdhafen ^{Spandau}	Tempera
42-57/90	Lüdhafen Spandau	
42-57/91	Blick a. Lüdhafen Spandau	
42-57/92	Schloß Grunewald	Öl

Beispiel 2: Inventarbücher

Frage:
Wie kann KI dabei helfen,
Benennungssysteme zu
entschlüsseln?



Stadtmuseum Berlin: Ausschnitt aus einem Inventarbuch
© Stadtmuseum Berlin

Beispiel 3: Sammlungs- erschließung

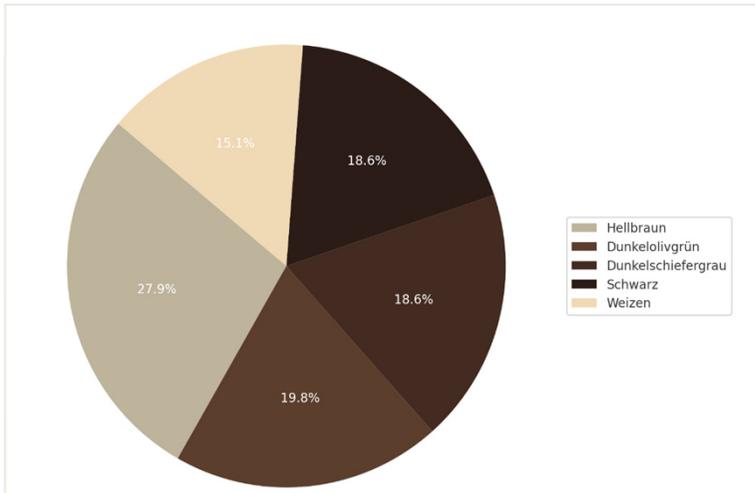
Frage:
Wie können einer breiteren
Nutzer:innenschicht den
Zugang zu unseren
Sammlungsobjekten
ermöglichen?



© Stadtmuseum Berlin | Archiv Rolf Goetze

Beispiel 3: Sammlungserschließung

Farbverteilung



Emotionen

Gelassen
Ruhig/Friedlich

Schlagworte

Synagoge
Architektur
Kuppel
Straße
Fußgänger
Pferde
Kutsche
Bäume
Gebäude
Kopfsteinpflaster

Stil

Realismus
Romantik



Emil de Cauwer: Die Synagoge in der Oranienburger Straße, 1865
Public Domain
Stadtmuseum Berlin, Inventarnummer VII 59/463 x

Beispiel 3: Sammlungs- erschließung

Erkannte Blumen und Blütenfarben

Rose, Rot
Mandelblüte, Rosa
Stiefmütterchen, Blau
Rose, Rot
Kamelie, Pfirsich
Mandelblüte, Rosa
Stiefmütterchen, Violett
Kamelie, Rot



Louis Glüer: Stickmuster mit floralem Motiv, 1846-1878
Public Domain
Stadtmuseum Berlin, Inventarnummer SM 2021-00067.172

Beispiel 3: Sammlungs- erschließung



<https://huggingface.co/spaces/CityMuseumBerlin/CLIP>



Beispiel 4: Zukunfts- postkarte



MUSEUM EPHRAIM-PALAIS

Greetings
from Berlin's
future
BerlinZEIT
The city makes
history!

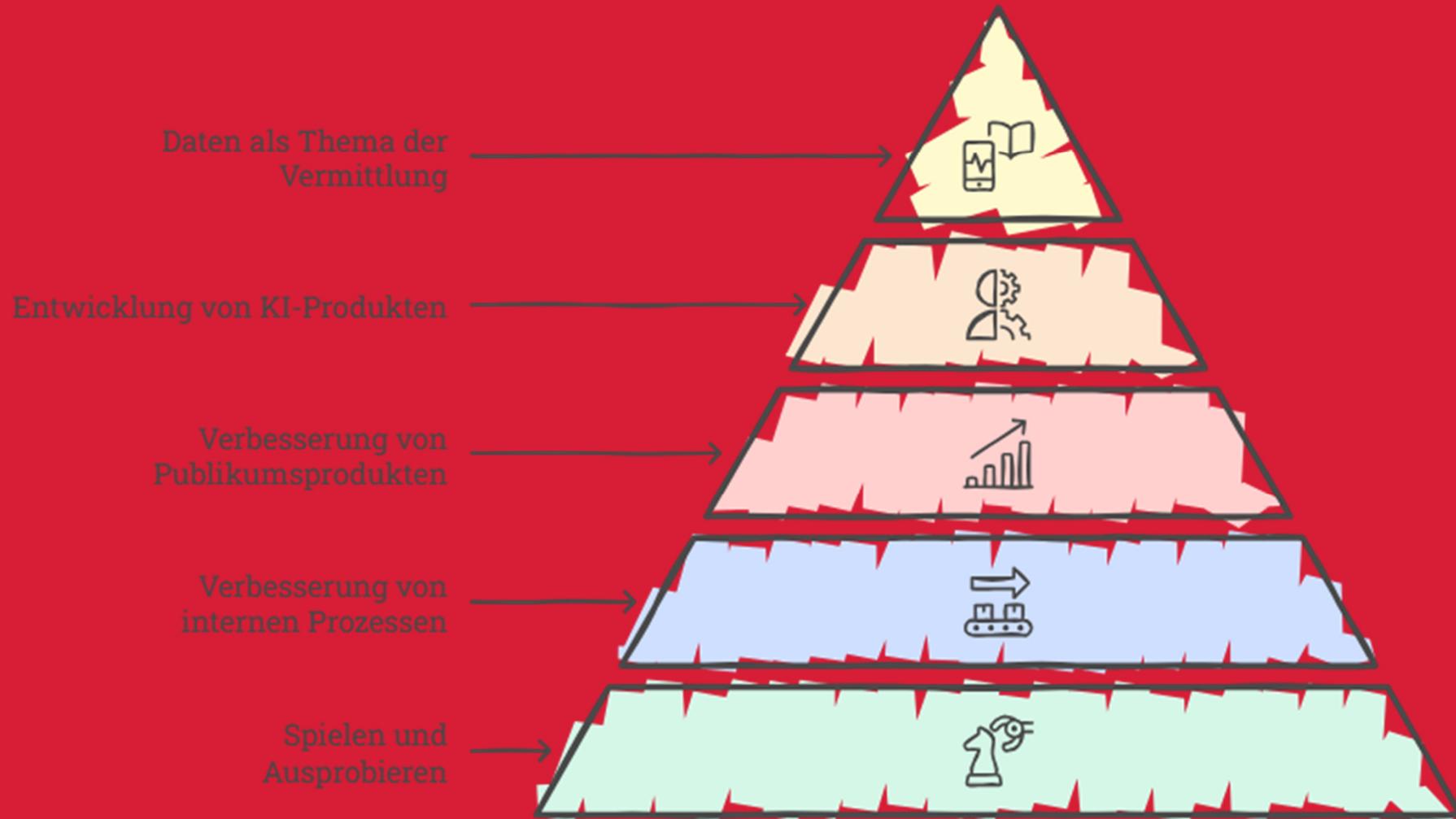
  stadtmuseumberlin

© Stadtmuseum Berlin | Aureka

KI im gesamten Museum!



Mit KI auf dem Weg zum relevanten Museum



KI in der Sammlung/ Kuration

- Erschließungshilfe durch Generierung von Metadaten
- Retrievalhilfe/Recherchehilfe durch Suche in natürlicher Sprache
- Inspirationshilfe durch optische und thematische Querverbindungen
- Datenvisualisierungen
- Schrifterkennung für Akten, Schriftgut in Sammlung und Bücher
- Abstracts schriftlicher Quellen



KI in der Verwaltung/ in Prozessen

- Datenvisualisierung im Controlling
- Automatisierung von Rechnungsworkflows
- Onboarding per Chatbot
- Intranetsuche/Suche in Dokumenten
- Recherchehilfe für Drittmittel-Förderprogramme
- Zusammenfassung von Förderdokumenten



KI bei Veranstaltungen

- Live Übersetzungen bei Streams
- Live-Untertitel bei Veranstaltungen
- Transkription und Zusammenfassung mitgeschnittener interner Veranstaltungen



KI in der Öffentlichkeits- arbeit

- Textgenerierung für Social Media
- Bildgenerierung für Social Media
- Übersetzungen auf der Webseite
- Inspirationshilfe für Kampagnen



KI in der Vermittlung

- Unbegrenzte Mehrsprachigkeit
- Bedürfnisgerechte Individualisierung und Personalisierung
- Zugänglichmachung (Öffnung der Sammlung und der Themen)
- Förderung kreativer Nachnutzung
- Vereinfachung der Erstellung von Vermittlungsmaterialien
- Flexible Visualisierung von Inhalten
- Vermittlung von Datenkompetenz/ Data literacy
- Mehr Inklusion durch Bildbeschreibungen und Übersetzungen



KI in der Vermittlung

Das Bild zeigt eine Gruppe von Menschen, die in einem Museum stehen und ein großes Dinosaurierskelett betrachten. Das Skelett befindet sich in der Mitte des Bildes. Die Menschen stehen um das Skelett herum, einige von ihnen zeigen nach oben, während andere es interessiert betrachten. Im Hintergrund befinden sich weitere Dinosaurierskelette und ein großes Fenster. Das Museum scheint gut beleuchtet zu sein, da natürliches Licht durch die Fenster einfällt.

Quelle:
KI-Modell „Florence-2“ von Microsoft
Datum der Erstellung: 10.11.2024





Bob de Jong: Amsterdam 750, 2024
<https://www.youtube.com/watch?v=CbAOTD6u-vg>



Chantal Piszowski: Helga, 2024
<https://www.chantalspizowski.com/helga>

Diskussionsanregung



Was ich bisher gelernt habe

Start & Strategie

- **Fangen Sie mit einem echten Problem an**
- Fangen Sie mit gemeinfreien Werken an
- Fangen Sie früher an als andere
- **Entwickeln Sie eine informierte Haltung, auch zum Nichttun**

Expertise & Team

- Fangen Sie an, so viel Expertise aufzubauen, um Dienstleister zu verstehen
- **Finden Sie 5 Mitarbeiter:innen, die Lust auf das Thema haben**
- Fragen Sie Ihre IT
- Fragen Sie Ihren Datenschutzbeauftragten

Budget & Partner

- Stellen Sie ein Budget für KI-Pilotprojekte ein
- **Suchen Sie sich einen Dienstleister, der auch Einblicke in die Arbeit ermöglicht**
- KI ermöglicht Drittmittelförderung aus ganz neuen Töpfen
- Machen Sie mit Dienstleistern vor Ort Workshops

Daten & Ethik

- **Kennen Sie den Wert der eigenen Daten**
- Fragen Sie sich, welche Qualität sie akzeptieren können
- Vermeiden Sie Mensch-Maschine-Konflikte
- Kennen Sie die Risiken von KI